

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Vöbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme
Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanstalten: 312, 1218, 1353, 423. Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7,
in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pohl in Halle S.

Nummer 147 Halle a. S., Sonntag den 14. März 1915

Zusammenbruch der neuen französischen Angriffe in der Champagne.

Der heutige Bericht aus dem Großen Hauptquartier.

(S. T. B.) Großes Hauptquartier, 14. März. Westlicher Kriegshauptquartier. Einige feindliche Schiffe feuerten gestern nachmittags aus Gegend nördlich von La Fenne-Rieuport mit ungenauer auf unsere Zielungen. Bei Neuve Chapelle fand, abgesehen von einem vereinzelt englischen Angriff, der abgeschlagen wurde, nur Artilleriekampf statt. In der Champagne wiederholten die Franzosen östlich von Souain und nördlich Le Mesnil auch gestern ihre Teilangriffe. Unter schweren Verlusten für den Feind brachen sämtliche Angriffe im

Feuer unserer Truppen zusammen. In den Vogesen sind die Kämpfe nach Eintritt besserer Witterung wieder aufgenommen.

Die Franzosen verwenden jetzt auch in den Argonnen die neue Art von Handgranaten, durch deren Detonation die Luft verpestet werden soll. Auch französische Explosionsgeschosse, die beim Aufschlag Flammen erzeugen, wurden in den geirrigten Kämpfen erneut festgestellt.

Leistlicher Kriegshauptquartier. Die Lage im Osten ist unverändert. Oberste Seeresleitung.

Wieder 4 englische Dampfer vernichtet.

z. B. Amsterdam, 14. März. Reuter meldet: Die britische Admiralität gibt bekannt, daß noch 7 weitere britische Dampfer seit dem 10. März im englischen Bristol- und im irischen Kanal von deutschen Unterseebooten angegriffen worden sind. Zwei wurden versenkt, drei entkamen. Der Untergang der übrigen ist bis jetzt noch unbekannt. Insgesamt sind bei diesen Angriffen 3 Menschen umgekommen.

Die englischen Verluste.

z. B. Amsterdam, 14. März. Reuter meldet aus London: Die am 13. März abends veröffentlichten amtlichen Statistiken zeigen, daß seit Beginn des Krieges 54 englische Handelschiffe zum Sinken gebracht oder getropet wurden. 11 riefen auf Minen und versanken, 22 wurden von Unterseebooten versenkt, das einen Totalverlust von 88 ausmacht. Außerdem sind 47 Fischerfahrzeuge verloren gegangen.

Der französische amtliche Bericht.

(S. T. B.) Paris, 14. März. Amtlicher Bericht von gestern nachmittags 3 Uhr: An der Westfront ist die Belgier die Donnerstag erzielten Gewinne. Die Engländer rücken weiter vor, überfordern den Feind und nahmen mehrere feindliche Schützengräben. Südlich Metz eroberten sie mehrere zur Vorbereitung eingerichtete Häusergruppen, machten tagsüber etwa 1000 Gefangene und erbeuteten mehrere Maschinengewehre. Links und rechts von der englischen Armee unterdrückten französische Truppen ihre Aktion. In der Champagne rücken wir weiter auf den Nordflanken der Gruppe nördlich Le Mesnil vor und machten 150 Gefangene. In den Vogesen am Reichsostertopf verjagte der Feind nach heftigen Bombardement einen Angriff zu unternehmen, den wir sofort aufhießen.

Amtlicher Bericht von gestern abend 11 Uhr: Nach den lebhaftesten Kämpfen der letzten Tage herrscht heftigster Kampf in der Champagne. Wir besitzten überall unsere Zielungen. Am Le Petre-Bois brachen wir einen Hauptangriff sofort zum Stehen.

Was General French meldet.

(S. T. B.) London, 14. März. (Reuter.) General French meldet: Von der 7. Division wurden gestern in der Richtung Aubers weitere Fortschritte gemacht. Das Gesicht war hell, da der Feind gegenüber dem rechten englischen Flügel eine beträchtliche Verluste, mindestens zwei Divisionen aufwies. Wir machten 612 Gefangene. Englische Divisionen leisten große Tätigkeit an den Tag. Ein Eisenbahnknotenpunkt wurde vernichtet.

Die Kämpfe in Deutsch-Südwest.

(S. T. B.) London, 14. März. Das Reuterische Bureau meldet aus Garub in Deutsch-Südwestafrika: Englische Patrouillen sind mit verschiedenen Patrouillen des Feindes

vor Tagesanbruch an der östlichen Front in Berührung gekommen. Die Deutschen feuerten eine Salve auf unsere Aufklärer ab. Ein Unteroffizier wurde leicht verwundet. Gestern wurde bei Aunsel in der Nähe von Garub ein deutscher Zug gefangen. Die Deutschen scheinen dort die Eisenbahn zu zerstören.

Ein amerikanischer Kontreadmiral über Deutschlands Siegesausblick.

(z. B.) Newhart, 13. März. Der Kontreadmiral Tjallingii von der amerikanischen Marine erklärte nach seiner Rückkehr von einer Reise durch Deutschland, daß Deutschland genügend versehen sei mit Lebensmitteln und Kriegsmaterial und viele Soldaten besitze. „Ich bin überzeugt“, so sagte Admiral Tjallingii, „daß Deutschland schließlich siegen wird. Wahrscheinlich wären alle Alliierten jetzt bereit, den Kampf aufzugeben. Deutschland dürfte auch neutral sein, mit den Franzosen und Russen Frieden zu schließen, aber niemals mit den Engländern. Eine deutsche Invasion in England ist gar nicht so unwahrscheinlich.“

Konstantinopel — eine internationale Stadt?

(S. T. B.) Genf, 14. März. In einem Artikel, der betitelt ist: „Die diplomatische Lage, wie sie von Paris gesehen wird“, schreibt das „Journal de Genève“, daß die Regierungen des Dreiverbandes bezüglich der Darbanellenfrage zu einer Einigung gelangt seien. Man beschloß, aus Konstantinopel eine internationale Stadt zu machen, die von England, England und Frankreich verwaltet werden soll. Die Durchfahrt durch die Darbanellen und den Bosporus soll frei werden; und am Ausfluß eine besondere Verwaltung zu beschaffen, soll die Schifffahrt dem christlichen Gottesdienst wiederzugeben werden.

an die Darbanellen.“ Am Verlaufe des Weisprages ist die Rede auch auf die Kriegswirtschaftsbedingungen und Kriegskosten von 140 Milliarden Mark gekommen, die Deutschland und Oesterreich nicht aufzubringen vermöchten. Deshalb würde die Entente so nötig sein, sich mit der Aufteilung der Türkei abzufinden.“

Wie die neutralen Schiffe sich zu erkennen geben.

(z. B.) Rotterdam, 15. März. Der „Nieuwe Norderdampfer“ erhielt die Zulassung eines Passagiers des Dampfers „Königin Emma“. Es heißt darin: Alle neutralen Schiffe, denen wir begegnen, waren durch Aufsicht, Klagen und groß aufgeschriebeben, nachts elektrisch beleuchteten Namen deutlich kenntlich gemacht. Dagegen hatten die englischen Schiffe die Namen mit einer Farbe aufgemalt, die sich von dem Schiffsaufsicht wenig unterschied, so daß die Namen schwer lesbar waren. Die Deutschen können sofort mit Sicherheit annehmen, daß jedes Schiff, das nicht schon von weitem erkennbar ist, ein englisches oder französisches ist.

(z. B.) Wien, 14. März. Von französischer Seite wird der Gebrauch neuer Explosivmittel nicht genehmigt. Jeder technische Fortschritt bedürfte einer praktischen Ausprobierung. Eine Note in diesem Sinne wird vorbereitet.

Ein Geschloß gegen Luftschiffe.

(S. T. B.) Lyon, 15. März. Der „Republicain“ meldet aus Madrid: Ein Neuerwerfer aus Vittoria hat ein Geschloß gegen Luftschiffe und Ballons erfinden, das das Gas zur Entzündung bringt. Die angelegte Patente sind zufriedenstellend verlaufen. Der Erfinder überlieferte die Geschosse dem Kriegsministerium zur Prüfung.

Der „Pour le Mérite“ für General von der Marwitz.

(z. B.) Berlin, 15. März. Der Kaiser hat dem General der Kavallerie von der Marwitz, der ein Heerde-Armeeoberkommandant, für seine hervorragenden Verdienste auf dem westlichen und östlichen Kriegsschauplatz den Orden Pour le Mérite verliehen.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Bülbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme
Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanstöße: 312, 1218, 1353, 423. Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7,
in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pöhl in Halle S.

Nummer 147 Halle a. S., Sonntag den 14. März 1915

Zusammenbruch der neuen französischen Angriffe in der Champagne.

Der heutige Bericht aus dem Großen Hauptquartier.

(S. Z. B.) Großes Hauptquartier, 14. März. Westlicher Kriegsschauplatz. Einige feindliche Schiffe feuerten gestern nachmittag aus Gegend nördlich von La Fenne-Rieuport wirkungslos auf unsere Stellungen. Bei Neuve Chapelle fand, abgesehen von einem vereinselten englischen Angriff, der abgeschlagen wurde, nur Artilleriekampf statt. In der Champagne wiederholten die Franzosen östlich von Souain und nördlich Le Mesnil auch gestern ihre Teilangriffe. Unter schweren Verlusten für den Feind brachen sämtliche Angriffe im

Reiter unserer Truppen zusammen. In den Vogesen sind die Kämpfe nach Eintritt bester Witterung wieder aufgenommen.

Die Franzosen verwenden jetzt auch in den Argonnen die neue Art von Handgranaten, durch deren Detonation die Luft verpestet werden soll. Auch französische Explosionsgeschosse, die beim Aufschlag Flammen erzeugen, wurden in den letzten Kämpfen erneut eingesetzt.

Täglicher Kriegsschauplatz. Die Lage im Osten ist unverändert. Besteht Seeresolektion.

Wieder 4 englische Dampfer vernichtet.

z. B. Amsterdam, 14. März. Reuter meldet: Die britische Admiralität gibt bekannt, daß noch 7 weitere britische Dampfer seit dem 10. März im englischen Bristol- und im irischen Kanal von deutschen Unterseebooten angegriffen worden sind. Zwei wurden versenkt, drei entkamen. Der Untergang der übrigen ist bis jetzt noch unbekannt. Insgesamt sind bei diesen Angriffen 3 Menschen umgekommen.

Die englischen Verluste.

z. B. Amsterdam, 14. März. Reuter meldet aus London: Die am 13. März abends veröffentlichten amtlichen Statistiken zeigen, daß seit Beginn des Krieges 54 englische Handelsschiffe zum Sinken gebracht oder gefapert wurden. 11 stießen auf Minen und versanken, 22 wurden von Unterseebooten versenkt, das einen Totalverlust von 88 ausmacht. Außerdem sind 47 Fischerfahrzeuge verloren gegangen.

Der französische amtliche Bericht.

(S. Z. B.) Paris, 14. März. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr. Am der Yser befestigten die Belgier die Donnerstag erzielten Gewinne. Die Engländer rückten weiter vor, überschritten den Vesdensch und nahmen mehrere feindliche Schützengräben. Südöstlich Pieter eroberten sie mehrere zur Verteidigung eingerichtete Häusergruppen, machten tagsüber etwa 1000 Gefangene und erbeuteten mehrere Maschinengewehre. Links und rechts von der englischen Armee unterliefen französische Truppen ihre Mission. In der Champagne rückten wir weiter auf den Nordhängen der Schluppe nördöstlich Le Mesnil vor und machten 150 Gefangene. In den Vogesen am Reichsaderkopf verjagte der Feind nach heftigem Bombardement einen Angriff zu unternehmen, den wir sofort aufhieben.

Amtlicher Bericht von gestern abend 11 Uhr: Nach den lebhaften Kämpfen der letzten Tage herrscht heiderseitig nahezu völlige Ruhe. Wir befestigten überall unsere Stellungen. Am Le Sterre-Walde brachen wir einen Angriffsversuch sofort zum Stehen.

Was General French meldet.

(S. Z. B.) London, 14. März. (Reuter.) General French meldet: Von der 7. Division wurden gestern in der Richtung Aubers weitere Fortschritte gemacht. Das Gelechi war heftig, da der Feind gegenüber dem rechten englischen Flügel eine beträchtliche Verstärkung, mindestens zwei Divisionen anlies. Wir machten 612 Gefangene. Englische Flugzeuge leisten große Tätigkeit an den Tag. Ein Eisenbahnknotenpunkt wurde vernichtet.

Die Kämpfe in Deutsch-Südwest.

(S. Z. B.) London, 14. März. Das Reutersche Bureau meldet aus Garub in Deutsch-Südwestafrika: Englische Patrouillen sind mit verschiedenen Patrouillen des Feindes

vor Tagesanbruch an der östlichen Front in Berührung gekommen. Die Deutschen feuerten eine Salve auf unsere Aufklärer ab. Ein Unteroffizier wurde leicht verwundet. Gestern wurde bei Ausmel in der Nähe von Garub ein deutscher Zug gefangen. Die Deutschen schienen dort die Eisenbahn zu zerstören.

Ein amerikanischer Kontradmiraal über Deutschlands Siegesausflchten.

(z. B.) New York, 13. März. Der Kontradmiraal T. J. Rowler der amerikanischen Marine erklärte nach seiner Rückkehr von einer Reise durch Deutschland, daß Deutschland genügen verfehlen sei mit Lebensmitteln und Kriegsmaterial und viele Soldaten befiße. „Ich bin überzeugt“, so jagte Admiral Rowler, „daß Deutschland schließlich jenseitigen wird. Wahrscheinlich waren alle Alliierten jetzt bereit, den Kampf anzugehen. Deutschland dürfte auch geneigt sein, mit den Franzosen und Alliierten Frieden zu schließen, oder niemals mit den Engländern. Eine deutsche Invasion in England ist gar nicht so unwahrscheinlich.“

Konstantinopel — eine internationale Stadt?

(S. Z. B.) Genf, 14. März. In einem Artikel, der herbeit ist: „Die diplomatische Lage, wie sie von Paris gesehen wird“, schreibt das „Journal de Geneve“, daß die Regierungen des Trieverbundes bezüglich der Darbanellenfrage zu einer Einigung gelangt seien. Man beabsichtige, aus Konstantinopel eine internationale Stadt zu machen, die von England, England und Frankreich verwaltet werden soll. Die Durchfahrt durch die Darbanellen und den Bosporus soll frei werden; und um England eine besondere Genugtuung zu gewähren, soll die Sophienmoschee dem christlichen Götterdienst wiedergegeben werden.

die, bei
durch die
Ihn Ho
ben, nicht
schiffe, um
ng gefolgt
Wesit in
Ihm kann
wunderung
er Kriegs-
troie baut
an Mann
causdlich
schon un-
d des Feld-
allen. Im
umgebun-
erregen die
sich in die
Hebenoll-
er deutsche
rege Mad-
er Staumen
hängend an
in Seiner
Nachricht
Einicht ge-
schöner län-
der Drei-
schlitt im
die Dent-
Kürzel bis
ben.
aris, der seit
Rau muß
unterziehen
in Reich und
sch zu Dant-
bets ein paar
stufen.
hemmer bei
he auf den
bei bis vier
geklärtes an
die unter.
Nun angebrach
die Vorrichtung
und nachmitt
ege.
Beginn
le, mit
Die
n Mit-
och so
helms
g vom
Kund-
verord-
gestell-
inhalt
Text.
ellen.

Einfluss des neuen Reichsgesetzes in der Provinz

Das neue Reichsgesetz hat in der Provinz einen großen Einfluss gehabt. Die Provinzialparlamenten sind durch die neuen Bestimmungen in ihrer Tätigkeit eingeschränkt worden. Die Provinzialparlamenten sind durch die neuen Bestimmungen in ihrer Tätigkeit eingeschränkt worden. Die Provinzialparlamenten sind durch die neuen Bestimmungen in ihrer Tätigkeit eingeschränkt worden.

Die englische Provinzverwaltung

Die englische Provinzverwaltung ist ein sehr interessantes Beispiel für die Entwicklung der Provinzialverwaltung. Die englische Provinzverwaltung ist ein sehr interessantes Beispiel für die Entwicklung der Provinzialverwaltung. Die englische Provinzverwaltung ist ein sehr interessantes Beispiel für die Entwicklung der Provinzialverwaltung.

Die englische Provinzverwaltung

Die englische Provinzverwaltung ist ein sehr interessantes Beispiel für die Entwicklung der Provinzialverwaltung. Die englische Provinzverwaltung ist ein sehr interessantes Beispiel für die Entwicklung der Provinzialverwaltung. Die englische Provinzverwaltung ist ein sehr interessantes Beispiel für die Entwicklung der Provinzialverwaltung.

Die Provinzialverwaltung

Die Provinzialverwaltung ist ein sehr interessantes Beispiel für die Entwicklung der Provinzialverwaltung. Die Provinzialverwaltung ist ein sehr interessantes Beispiel für die Entwicklung der Provinzialverwaltung. Die Provinzialverwaltung ist ein sehr interessantes Beispiel für die Entwicklung der Provinzialverwaltung.

Die Provinzialverwaltung

Die Provinzialverwaltung ist ein sehr interessantes Beispiel für die Entwicklung der Provinzialverwaltung. Die Provinzialverwaltung ist ein sehr interessantes Beispiel für die Entwicklung der Provinzialverwaltung. Die Provinzialverwaltung ist ein sehr interessantes Beispiel für die Entwicklung der Provinzialverwaltung.

Die Provinzialverwaltung

Die Provinzialverwaltung ist ein sehr interessantes Beispiel für die Entwicklung der Provinzialverwaltung. Die Provinzialverwaltung ist ein sehr interessantes Beispiel für die Entwicklung der Provinzialverwaltung. Die Provinzialverwaltung ist ein sehr interessantes Beispiel für die Entwicklung der Provinzialverwaltung.

Die Provinzialverwaltung

Die Provinzialverwaltung ist ein sehr interessantes Beispiel für die Entwicklung der Provinzialverwaltung. Die Provinzialverwaltung ist ein sehr interessantes Beispiel für die Entwicklung der Provinzialverwaltung. Die Provinzialverwaltung ist ein sehr interessantes Beispiel für die Entwicklung der Provinzialverwaltung.

